



CDU-Kreistagsfraktion Rhein-Sieg

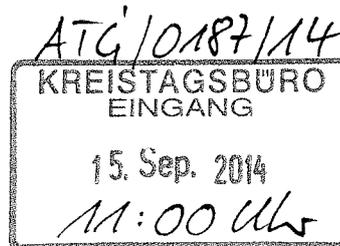
GRÜNE
IM KREISTAG RHEIN-SIEG

DIE GRÜNEN

An den
Landrat des Rhein-Sieg-Kreises
Herrn Sebastian Schuster
Kreishaus

15.09.2014

53721 Siegburg



nachrichtlich:

SPD-Kreistagsfraktion
FDP-Kreistagsfraktion
DIE LINKE-Kreistagsfraktion
AfD-Kreistagsfraktion
Gruppe FUW/Piraten

Digitale Gremienarbeit / Internetauftritt des Rhein-Sieg-Kreises

Sehr geehrter Herr Landrat,

die Fraktionen von CDU und GRÜNEN stellen folgenden Antrag:

Der Kreistag beschließt:

1. Der Internetauftritt des Rhein-Sieg-Kreises wird grundlegend mit dem Ziel überarbeitet, ihn benutzerfreundlicher zu gestalten.
2. Soweit möglich, sollen für die Bürgerinnen und Bürger alle Serviceleistungen der Verwaltung, Formulare und Möglichkeiten der Kommunikation übersichtlich und verständlich im neuen Internetauftritt dargestellt werden.
3. Den Bürgerinnen und Bürgern soll ein Anliegenmanagement zur Verfügung gestellt werden, das ihnen ermöglicht über Internet oder Apps für Smartphones ihre Anliegen online der Verwaltung mitzuteilen.

4. Die entsprechenden Finanzmittel sind für die Haushaltsberatungen 2015/16 einzustellen. Das Entwurfskonzept für den Internetauftritt ist spätestens zum 30. Juni 2015 dem Kreisausschuss vorzustellen.
5. Die Möglichkeit einer digitalen Gremienarbeit wird für Kreistagsabgeordnete und Sachkundige Bürgerinnen und Bürger auf Basis „Bring your own device“ geschaffen. Das bedeutet, dass
 - interessierte und teilnahmewillige Kreistagsabgeordnete/ SKBs ihre eigenen I-Pads etc. Nutzen
 - ein entsprechendes W-LAN-Netzwerk in den Fraktionsräumen und Sitzungssälen des Kreishauses eingerichtet wird
 - eine entsprechende Anwenderbetreuung/ IT-Support vorgehalten wird.
 - Eine Nutzung der Session Apps ermöglicht wird
6. Um die digitale Gremienarbeit qualitativ sicherzustellen und vollständige Unterlagen zu haben, stellt die Kreisverwaltung sicher, dass alle Vorlagen, Anlagen, Präsentationen, Niederschriften für die Gremienarbeit vollständig und rechtzeitig im Session-Portal nach einheitlichem Muster vorliegen. Ausnahmen (z.B. umfangreiche Landschaftspläne) sind nur in begründeten Fällen zulässig.
7. Es soll geprüft werden, ob nicht auch die Gesellschaften, an denen der Kreis mehrheitlich beteiligt ist, ihre Gremienarbeit auf das o.g. Format umstellen können. Sofern keine rechtlichen oder sonstigen Gründe dagegen sprechen, werden sich die Kreisgesellschaften daran beteiligen.
8. Langfristiges Ziel ist es, durch geeignete Schnittstellen zwischen den Anwendungen der Verwaltung und den Anwendungen der Bürger, einen unkomplizierten und schnellen Austausch von Informationen zu gewährleisten. Die Verwaltung wird gebeten, dafür notwendige Informationen zu gegebener Zeit den Entscheidungsgremien vorzustellen.
9. Die Erfahrungen der Umstellungen sollen in einem Jahr der Politik dargestellt werden und über eine weitere Optimierung, ggfl. von Organisationsstrukturen beraten werden.

Begründung:

Der Internetauftritt des Kreises ist seit Jahren nicht mehr grundlegend überarbeitet worden. Insbesondere mangelt es an einer Übersichtlichkeit und Benutzerfreundlichkeit. Im Hinblick auf die Tatsache, dass immer mehr Bürgerinnen und Bürger ihre Informationen aus dem Internet gewinnen, ist eine Überarbeitung des Internetauftritts hin zu mehr Servicequalität dringend notwendig.

Die Nutzung des Smartphone als zentrales Kommunikationsmedium kann durch die Bereitstellung eines Anliegenmanagements die Belastung von telefonischen Anfragen deutlich verringern. Wichtig bei einem Anliegenmanagement ist eine entsprechende Anpassung an die vorhandenen Strukturen und eine hohe Akzeptanz in der Verwaltung. Hier sollte im ersten Schritt vorhandene Systeme wie z.B. in Bonn vorgestellt werden und

geprüft werden, in wie weit sie auf den Kreis übernommen werden können bzw. die Systeme dort angemietet werden können.

Die digitale Gremienarbeit gewinnt zunehmend an Bedeutung. In vielen Gemeinden des Kreises ist sie schon eingeführt bzw. läuft derzeit die Einführung. Sie erleichtert die Gremienarbeit und wird langfristig das Zukunftsmodell darstellen, neben dem die Papierform von Sitzungsunterlagen immer mehr in den Hintergrund tritt. Für die Einführungsphase soll die Möglichkeit der digitalen Gremienarbeit als zusätzliches Angebot bereitgestellt werden. Aus finanziellen Gründen jedoch nach dem System „Bring your own device“.

Bei einem reinen Zugriff über Internet kann sichergestellt werden, dass die Sicherheitsanforderungen nach dem Datenschutz erfüllt werden. Durch die bereits vorhandene App für Session ist eine Nutzung der vorhandenen Systeme möglich und eine kosten- und arbeitsintensive Umstellung nicht erforderlich. Die bereits vorhandenen WLAN Netze der Fraktionen sollten mit eingebunden werden. Durch moderne Router ist eine Trennung vom Fraktionsnetz und Gastnetz heute technisch möglich.

Mit freundlichem Gruß

gez. Dr. Torsten Bieber
gez. Marcus Kitz

gez. Ingo Steiner
gez. Alexandra Gauss
gez. Edith Geske

f.d.R.:



Elke Billen